



Referenz/Aktenzeichen: F462-1310

Ökologische und soziale Textilienbeschaffung: Grossverbraucher setzen Akzente

Eveline Venanzoni, Fachstelle umweltorientierte öffentliche Beschaffung

Die Relevanz der öffentlichen Beschaffung Stellenwert des Beschaffungswesens im Marktkontext

Abstract

Der Bundesrat hat im Jahr 2002 in der Strategie Nachhaltige Entwicklung seinen Willen ausgedrückt, die Nachfrage seitens der öffentlichen Hand auf Produkte (Güter, Dienst- und Bauleistungen) zu verlagern, welche hohen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Standards entsprechen (Massnahme 4). Die genannten Anforderungen erstrecken sich über den gesamten Lebensweg eines Produktes, von der Herstellung über die Gebrauchsphase bis zur Entsorgung. Diese Lebenswegbetrachtung unter Einbezug aller Akteure wird in der erwähnten Bundesrats-Strategie „Integrierte Produktpolitik IPP“ genannt. Eine solche Betrachtungsweise soll mithelfen, dass die durch das Produkt hervorgerufenen Belastungen nicht von einer Lebenswegphase in die andere verlagert werden. Mit dieser Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens im Beschaffungswesen will der Bund seine Vorbildrolle wahrnehmen und einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Ziele der nachhaltigen Entwicklung leisten.

Bund, Kantone und Gemeinden beschaffen pro Jahr für rund 33 Milliarden CHF die verschiedensten Güter, Dienst- und Bauleistungen (Bund 19%, Kantone 38%, Gemeinden 43%). Diese Summe entspricht 25% der Staatsausgaben und etwa 8% des BIP. Das öffentliche Beschaffungswesen hat demnach auf die Wirtschaft eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Dieses Nachfragepotential erlaubt es der öffentlichen Hand, den Markt - idealerweise in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden - in Richtung „bessere“ Produkte zu lenken und Innovationen zu fördern, von denen letztendlich auch die privaten Konsumenten und Konsumentinnen profitieren können. Auf Bundesebene ist das Beschaffungswesen zentralisiert. Für Güter gibt es zwei grosse Beschaffungsstellen: das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL (EFD) für den zivilen und die armasuisse (VBS) für den militärischen Bereich. Diese Zentralisierung erlaubt eine professionelle, effiziente und kostengünstige Beschaffung und einen wirtschaftlichen Einsatz öffentlicher Mittel. Dieses auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz ausgerichtete Beschaffungswesen, kombiniert mit den Nachhaltigkeitsaspekten, kann zu tieferen Preisen und/oder höheren qualitativen Leistungen führen. Zudem erlaubt es eine sparsame Verwendung von Ressourcen auf Nachfrage- wie auch auf Anbieterseite.